

Heute, März 1918.

Wilhelmslöbe.

Morgens  $\frac{3}{4}$  7 U.

Mein liebste Mittle!

Oben bin ich aufgewacht u. will des Viertelstunde nach dazu bemerken, ein paar Begleitworte für mein Wäsche-paket zu schreiben! Heute Nach-mittag werden wir bei dem herr-lichen Wetter wieder einen grossen Spaziergang machen u. wenn mög-lich ist darnach, wie meistens, nur wenig Zeit für ein Brieflein.

Deshalb rühm schon in diesem Briefen, herzlichsten Dank für deinen wieder arg lieben Brief vom Sonntag-Monntag, den ich gestern Mittag mit grosser Freude empfing! Die Flugger-machricht war dann freilich wieder schmerzhaft, geht sowas doch recht vor-sichtig. Ein Mädchen ist hier aus Mainz, die von ihrer Mutter einen grässlichen Bericht des dortigen Hin-gerangriffs vom Samstag bekam. Sie las das vor u. wir zitterten vor Entsetzen. Gerade in der Nähe ihrer Wohnung, schlugen ohne Warnung Bomben ein, viele Bekannte sind tot u. ganze Strassen abgesperrt!! Die Mutter sah zerstückelte Körper

vorüber tragen. - - - - -

Von selbst hätte ich in diesen Tagen meine Wäsche weggeschickt, vielleicht wäre ich aber ohne dein Schreiben nicht so energisch dahintergegangen, wie ich's dann gestern Abend tat! Es ist mir immer am liebsten, du schreibst mir, wenn die Sendung glücklich ankunmt!

Mein Kissen zog ich rasch ab, es ging noch so gut hinein u. war auch am nötigsten zu waschen. Mein übriges Bett lasse ich noch etwas. Man hat auch nie Zeit es zu erneuern. Würde ausserdem gerne vorher meine Pache abwarten, die bis jetzt weder bei Lini noch bei mir eingetroffen ist! In meinem Levetten-Täschle findest du eine Haarspange, würdest du sie mir zum Machen tragen? Kissen hat's ja gar nicht, da ich Ersatz habe. -

Nun ist's Zeit zum Aufstehen, ich freue mich aber, dass ich so viel schreiben konnte. Nun brauche ich nicht so bravig sein, wenn es heute Abend kein grosses Briefle reicht! - Bei innigst geküsst von  
deinem Kind.

P. S.: Müsse an alle.

Den 13. März 1918.

Wilhelmshöhe.

Meine geliebte Mutter!

Oben kamen wir sehr müde von einem  
großen Tag nach Hause u. sind nun  
wieder beinahe unfähig noch zu schrei-  
ben, trotzdem muss es gehen, wenn  
es auch nur wenig Worte sind, wirst  
du, mein Mütterle, dich hoffentlich doch  
d'raüber freuen! - Nun & ihr schon fuh-  
ren wir nach Cassel, um dort die Messe  
zu besuchen. (Genau wie bei uns Weilasachts-  
messe!) Mir verteilten uns nun Glück  
in verschiedene Gruppen u. Levi u. ich  
machten noch einige Einkäufe. Ich ent-  
deckte ein schönes Geschäft für Malarti-  
kel, wo es noch Leinwand gibt, Quadrat-  
Meter aber zu 20-30 Mk!! Es ist geradezu  
Grässlich!! - - Über das günstigste Woh-  
nen während meines Aufenthaltes hier  
konnte ich mir wünschen nichts Bemer-  
kenswerthes erfahren. Fr. v. Volkm. ist  
etwas krank u. soll nicht gestört werden,  
sonst wäre ich mal zu ihr gegangen,  
u. hätte darüber gesprochen! Fr. Pfeiffer,  
die ich gestern um Rat fragte, meint,  
es wäre doch unbedingt schöner hier  
in Wilhelmshöhe als in Cassel. Beson-  
ders wegen der Entfernung! Hier  
könnten wir viel leichter zusammen-

So wenn für heute nur noch herzlich geküsst von seinem Kind.  
P. E.: Oben geht es nun Abendessen, aber lächelt fort!!!

Produktionskosten (kein Elektrotengezeichnet) produzieren bei:  
 Make Kapital auf dem Markt? (Ich nicht gut publiziert.)  
 Kopieren. Wenn es an Ostern solch herrliches Wetter wäre, wie jetzt, wär's auch jammer schade in der Stadt zu wohnen, das Schlosshotel hier liegt dagegen wunderbar am Park. Wenn ich nur mal selbst hingehen könnte u. mich erkundigen.  
 Wenn man vorbeigehet merkt man nichts von Betrieb, ist ja allerdings auch erst seit 1. März geöffnet, wie man mir sagte. Zur nächsten Brief kann ich hoffentlich Näheres schreiben, es ist zu dumm, wenn man sich an niemand wenden kann. -- Gestern Nachm. waren wir mit Jil. Katsch. in der Galerie im Rembrandt-Pal, die Führung war sehr gut, sodass man Caros alles verstehen konnte. Noch scheint mir diesmal die Beschreibung eines der Bilder weniger leicht zu sein. Ich weiß noch nicht mal, welches ich nehmen will, da mir verschiedene Eindruck machten! -- Bitte zu diesem Brief vor meinem „Paket-Preis“ von heute morgen, erhalten, so nimmt man in diesem hier nochmals innigen Dank für deinen lb. Brief vom Sonntag. Na ich jetzt so wenig schreiben kann, ~~hast~~ ich einfach schrecklich froh, heute Morgen schon 'was fertig gekriegt zu haben u. Du reichst bitte Lamm die beiden Blätter zusammen! -- Nun sind schon wieder 2 Tage der Kochwoche vorbei, etwas besonderes haben wir nicht gemacht, nur enorme Mengen von Gemüse gepulvert, worin wir die größte Fertigkeit erlangen!

Kopf dem Markt gibt so Überhaupt kein anderes Beweise an Kampen u. wo wir an Kalle erhalten, geht also durch verschiedene Stellen.



P. Le.: Hier folgt ein Teil unserer Kochgruppe in  
entsprechender Uniform! Leider bin ich etwas stark  
beschattet, doch individuell zu erkennen. Rechts unter  
mir diese Kopfbedeckung Frä. Pfeifer. Neben Lini links  
unten im Vordergrund: Lisl Fleurer, der Kopf der  
über: Lene Fleischauer. Über dieser ganz oben: Marga  
Bammelmann, (die den Geburtstagsbraten erhält). Links  
mir, ganz in der Mitte die Schwedin Ingeborg Müller.  
Im Vordergrund rechts: Lina Lange, von der ich schrieb,  
dass sie täglich von zu Haus Nachricht bekommt.

Gottene. macht für das Gilden Freude!